

GASCADE

Europäische Gas-Anbindungsleitung

EUGAL

Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren
im Freistaat Sachsen – FPA Dresden

Teil E – Unterlage 17 Forstrechtlicher Antrag



Trägerin der Planung



GASCADE Gastransport GmbH

Kölnische Straße 108-112
34119 Kassel

Ansprechpartner
Marco Breiding
Tel.: 0561 934-1367
marco.breiding@gascade.de

Planverfasser



Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR

Carl-Peschken-Straße 12
47441 Moers

Ansprechpartner
Gregor Stanislawski
Tel.: 02841 7905-0
g.stanislawski@langegbr.de

Technische Planung



ProLine GmbH

Hauptstraße 113 b
04416 Markleeberg

Ansprechpartner
Matthias Werner
Tel.: 0341 35323-64
m.werner@proline-engineering.de

Teil E – Unterlage 17

Forstrechtlicher Antrag

Stand: 25.09.2017

aufgestellt:

Dresden, den

Kassel, den 09.10.2017

Marco Breiding
für die Trägerin der Planung

Moers, den 09.10.2017

Gregor Stanislawski
für den Planverfasser

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	7
2	Einführung.....	8
3	Rechtsgrundlagen.....	9
4	Waldinanspruchnahme durch das Vorhaben.....	10
4.1	Behandlung der Waldflächen des Arbeitsstreifens	10
4.2	Beantragung der forstrechtlichen Genehmigung des Vorhabens.....	11

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Regelarbeitsstreifen im Wald (Prinzipskizze)	11
--------------	--	----

Anlagen

Tabelle 1:	Waldinanspruchnahmeflächen im Planfeststellungsabschnitt Dresden, Landkreis Meißen	12
Tabelle 2:	Waldinanspruchnahmeflächen im Planfeststellungsabschnitt Dresden, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	12

Plananlagenverzeichnis

- Anlage 17.2: Plananlagen Erdgasfernleitung
- Anlage 17.2.1: Übersichtsplan und Blattschnitt
- Anlage 17.2.2: Lagepläne der Forstflächen



1 Allgemeines

Für einen zukunftssicheren Ausbau ihres bestehenden Erdgasnetzes plant die GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) die „Europäische Gas-Anbindungsleitung EUGAL“. Die geplante Erdgasfernleitung mit einer Gesamtlänge von ca. 480 Kilometern führt durch die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen. Die Trasse orientiert sich weitgehend an dem Verlauf der bestehenden Ostsee-Pipeline-Anbindungs-Leitung OPAL. Auf der Gesamtstrecke verläuft die EUGAL mit einer Länge von ca. 328 Kilometern größtenteils als Doppelstrang (zwei parallel verlaufende Leitungsstränge, Strang 1 und Strang 2). Von Südbrandenburg im Landkreis Dahme-Spreewald bis zur deutsch-tschechischen Grenze wird die EUGAL auf einer Länge von ca. 152 Kilometern als Einzelstrang (Einzelrohrverlegung, Strang 1) fortgeführt.

Im Freistaat Sachsen führt die EUGAL als Einzelstrang von Nord nach Süd durch die Landkreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Mittelsachsen und den Erzgebirgskreis.

Das Gesamtvorhaben EUGAL wurde bundeslandbezogen in drei Abschnitte gegliedert:

1. Abschnitt: Mecklenburg-Vorpommern (Länge ca. 102 Kilometer)
2. Abschnitt: Brandenburg (Länge ca. 272 Kilometer)
3. Abschnitt: Sachsen (Länge ca. 106 Kilometer)

Aufgrund der Raumbedeutsamkeit des Vorhabens wurde in Brandenburg und Sachsen ein Raumordnungsverfahren (ROV) durchgeführt.

Der Teilabschnitt der EUGAL im Freistaat Sachsen umfasst für das Planfeststellungsverfahren

- die Erdgasfernleitung EUGAL als Einzelstrang im Abschnitt Sachsen von der Landesgrenze Brandenburg bis zur deutsch-tschechischen Grenze im Gebiet der Gemeinde Deutschneudorf mit einer Leitungsdimension von DN 1.400 und MOP 100, einschließlich Absperrstationen
- sowie die Errichtung einer Gasdruckregel- und Gasmessanlage (GDRM-Anlage) mit Molchschleusen und Absperrreinrichtungen bei Deutschneudorf.

Die Errichtung der Gasdruckregel- und Gasmessanlage (GDRM-Anlage) ist als Exportstation erforderlich, um Menge und Qualität der zwischen zwei Leitungen getauschten Gasvolumen messen zu können. Bei der GDRM-Anlage in Deutschneudorf handelt es sich um eine Exportstation, in der nach der Mengen- und Qualitätsmessung das Erdgas an den tschechischen Netzbetreiber NET4GAS übergeben wird.

Zuständig für das Planfeststellungsverfahren ist die Landesdirektion Sachsen (LDS) mit den Dienststellen in Chemnitz (Region Chemnitz) und Dresden (Oberes Elbtal/ Osterzgebirge). Für das Planfeststellungsverfahren im Freistaat Sachsen wird für die beiden Planungsregionen jeweils ein eigenständiger Planfeststellungsabschnitt gebildet (Planfeststellungsabschnitt Dresden und Planfeststellungsabschnitt Chemnitz).

2 Einführung

Im Folgenden wird der Forstrechtliche Antrag für den Planfeststellungsabschnitt Dresden vorgelegt. Eine detaillierte Beschreibung des Vorhabens und des Verlaufs der Antragstrasse findet sich in Teil A, Unterlage 1 - Erläuterungsbericht. Eine Übersicht zum Trassenverlauf ist der Plan-anlage 1.3 (Teil A) zu entnehmen.

Im Zuge des Leitungsbauvorhabens ist es notwendig, die Leitung auf kurzen Strecken auch durch Wälder bzw. entlang von Wäldern zu verlegen. Da mit dem Leitungsverlauf der EUGAL konsequent eine Bündelung mit vorhandenen Leitungen angestrebt wird, erfolgen die Inanspruchnahmen von Wald teilweise in vorhandenen Schneisen. Die Flächen sollen als Baufeld genutzt werden. Nach Beendigung der Baumaßnahme werden die Flächen so weit wie möglich wieder aufgeforstet.

Die Breite des Regel-Arbeitsstreifens im Wald beträgt insgesamt 32 Meter. Angrenzend an den von Baumbewuchs frei zu haltenden Streifen oberhalb der Leitungsachse werden im Arbeitsstreifen für die Leitungsverlegung Waldbereiche temporär als Arbeitsflächen beansprucht. Die nur temporär beanspruchten Flächen im Arbeitsstreifen werden nach Abschluss der Maßnahme wieder bepflanzt. Ein 8 Meter breiter Streifen oberhalb der Leitungsachse ist allerdings von Baumbewuchs dauerhaft frei zu halten.

Zum Ausgleich der nachteiligen Wirkungen der Inanspruchnahme von Waldflächen durch das Vorhaben der Leitungsverlegung sind erstellten Landschaftspflegerischen Begleitplan zum Vorhaben waldfächenbezogene Kompensationsmaßnahmen vorgesehen. Die waldfächenbezogenen Kompensationsmaßnahmen umfassen Ersatzaufforstungen auf bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie waldbauliche Maßnahmen zur ökologischen Waldaufwertung. Diese stellen in der Regel Maßnahmen zum Bestockungswechsel von naturfernen Nadelholzforsten in naturnahe Laub- und Laubmischwälder dar.

3 **Rechtsgrundlagen**

Grundlage für die forstrechtliche Genehmigung der Beseitigung von Baumbeständen im Wald ist das Waldgesetz für den Freistaat Sachsen (SächsWaldG) vom 10. April 1992, zuletzt geändert am 29. April 2015.

Im § 8 Absatz 8 des SächsWaldG ist bestimmt: "Die Beseitigung des Baumbestandes zur Anlage forstbetrieblicher Einrichtungen sowie die Anlage von Leitungsschneisen ist keine Umwandlung. Sie bedarf jedoch mit Ausnahme der Anlage von Waldwegen bei Flächen ab ein Hektar Größe und bei Leitungsschneisen der Genehmigung der Forstbehörde."

Entsprechend dieser gesetzlichen Vorgaben stellen sowohl der Arbeitsstreifen (Regelbreite des Arbeitsstreifens im Wald 32 Meter) als auch der 8 Meter breite gehölzfrei zu haltende Streifen oberhalb der Leitung (Leitungsschneise) keine dauerhafte Waldumwandlung im rechtlichen Sinne dar. Die Anlage der Leitungsschneise bedarf jedoch der Genehmigung durch die Forstbehörde. Dies gilt gleichfalls für die mit dem Vorhaben verbundenen befristeten Waldumwandlungen im Arbeitsstreifen mit dem Ziel der Wiederaufforstung gemäß § 8 Absatz 1, Satz 2. Bei einer befristeten Waldumwandlung ist von der Forstbehörde eine Frist zu bestimmen, in der die Fläche ordnungsgemäß wieder aufzuforsten ist (§ 8 Absatz 4 SächsWaldG).

Forstrechtliche Ersatzaufforstungen sind - unabhängig vom zu leistenden naturschutzfachlichen Ausgleich oder Ersatz gemäß des erstellten Landschaftspflegerischen Begleitplans - für die unterirdisch verlaufende Erdgasfernleitung aufgrund der nicht dauerhaften Waldumwandlungen nicht erforderlich.

4 Waldinanspruchnahme durch das Vorhaben

Die Größenordnung der Waldinanspruchnahmen ist detailliert im tabellarischen Textanhang aufgelistet und in Plananlagen dargestellt. In den Plänen der Anlage 17.2.1 sind dabei zunächst in einer Übersicht M 1: 200.000 die Blattsnitte der Anlage 17.2.2 dargestellt, auf denen Waldflächen vom Vorhaben betroffen und somit dargestellt sind.

In Anlage 17.2.2 sind im Maßstab 1:5.000 die konkret betroffenen Waldflächen eingezeichnet. Unterschieden wird dabei nach Waldflächen im dauerhaft gehölzfrei zu haltenden Streifen oberhalb der Leitungsschneise und der Waldbereiche im angrenzenden Arbeitsstreifen mit den temporär genutzten Arbeitsflächen. Die erfassten Waldflächen sind in den Plänen im Maßstab 1: 5.000 hinsichtlich ihrer jeweiligen katastermäßigen Örtlichkeit in eingefügten Textfeldern benannt.

In den beiden Tabellen im Textanhang sind darüber hinaus die Waldflächen in den beiden erfassten Landkreisen (Landkreis Meißen und Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) in ihrer katastermäßigen Lage (Gemarkung, Flurstücksnummer) aufgelistet. Dabei sind wie in der Plananlage 17.2.2 die Flächen nach Waldflächen im dauerhaft gehölzfrei zu haltenden Streifen (Tabellenspalte Leitungsschneise) und Waldflächen im angrenzenden Arbeitsstreifen (Spalte wiederaufforstbar) unterteilt.

Im Planfeststellungsabschnitt Dresden ist die Waldinanspruchnahme durch das Leitungsbauvorhaben insgesamt nur gering. Die wiederaufforstbaren Flächen im Arbeitsstreifen umfassen insgesamt 7.080 m² (ca. 0,71 Hektar). Hiervon entfallen auf den Landkreis Meißen 6.324 m² (ca. 0,63 ha) und auf den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 756 m² (ca. 0,01 ha).

Die Flächen der Leitungsschneisen umfassen insgesamt 4.037 m² (ca. 0,41 Hektar). Hiervon entfallen auf den Landkreis Meißen 2.987 m² (ca. 0,3 ha) und auf den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 1.051 m² (ca. 0,11 ha).

Die Waldinanspruchnahmeflächen durch das Leitungsbauvorhaben umfassen im Planfeststellungsabschnitt Dresden damit insgesamt 7.080 m² und 4.037 m² = 11.117 m². Dies entspricht einer Fläche von 1,11 Hektar. Hiervon sind 0,71 ha wieder aufforstbar.

4.1 Behandlung der Waldflächen des Arbeitsstreifens

Die Regelarbeitsstreifenbreite beträgt bei der Verlegung der EUGAL im Wald 32 Meter (siehe hierzu die nachfolgenden Abbildung 1). Nach der Leitungsverlegung kann der 32 m breite Arbeitsstreifen in einer Breite von 24 Meter wieder aufgeforstet bzw. randlich naturnah als Waldrand gestaltet werden. Es verbleibt im Inneren des Arbeitsstreifens oberhalb der Leitung ein 8 Meter breiter Streifen (= Leitungsschneise), der dauerhaft baumfrei zu halten ist. Hieran schließen beiderseits die wiederaufforstbaren Bereiche des Arbeitsstreifens an.

Die Wiederaufforstung der temporär genutzten Arbeitsflächen innerhalb des Arbeitsstreifens erfolgt - wenn möglich - in der auf den Abschluss der Baumaßnahme folgenden Pflanzperiode.

EUGAL Strang 1: Regelarbeitsstreifen im Wald 1-fach 32 m

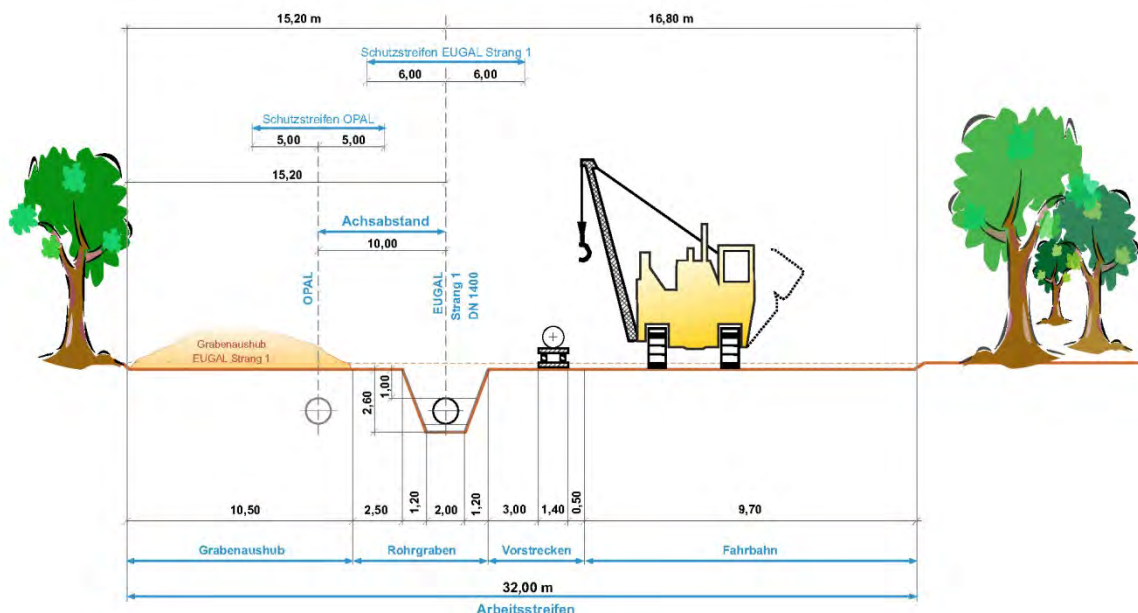


Abbildung 1: Regelarbeitsstreifen im Wald (Prinzipskizze)

4.2 Beantragung der forstrechtlichen Genehmigung des Vorhabens

Wie im Kapitel zu den Rechtsgrundlagen dargestellt, stellt nach dem SächsWaldG die Anlage von Leitungsschneisen zwar keine Waldumwandlung dar, bedarf dessen ungeachtet aber der Genehmigung durch die Forstbehörde. Dies gilt gleichfalls für die mit dem Vorhaben verbundenen befristeten Waldumwandlungen im Arbeitsstreifen mit dem Ziel der Wiederaufforstung.

Vor diesem Hintergrund wird hiermit die Genehmigung für das Vorhaben der Verlegung der Erdgasfernleitung EUGAL für den Planfeststellungsabschnitt Dresden und die hiermit verbundenen befristeten Waldumwandlungen bei der zuständigen Forstbehörde beantragt. Die Waldinanspruchnahmefläche für das Vorhaben insgesamt - verteilt auf viele Kleinflächen - umfasst wie dargestellt 1,11 Hektar. Hiervon sind 0,71 ha wieder aufforstbar.

Anlagen

Tabelle 1: Waldinanspruchnahmeflächen im Planfeststellungsabschnitt Dresden, Landkreis Meißen

Gemarkung	Flurstücksnummer	verbleibende Leitungsschneise [m²]	wiederaufforstbarer Arbeitsstreifen [m²]
Naustadt	169/1	158,78	621,96
Naustadt	184	336,14	472,59
Skäßchen	385	63,12	-
Skäßchen	386	398,29	-
Skäßchen	387	340,72	273,67
Skäßchen	388	573,51	339,83
Skäßchen	389	343,65	-
Skäßchen	390	394,35	27,23
Skäßchen	393	29,95	21,84
Skäßchen	394	24,43	17,54
Skäßchen	434/6	11,89	3429,1
Skäßchen	434/7	311,51	1120,05
		2986,34	6323,81

Tabelle 2: Waldinanspruchnahmeflächen im Planfeststellungsabschnitt Dresden, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gemarkung	Flurstücksnummer	verbleibende Leitungsschneise [m²]	wiederaufforstbarer Arbeitsstreifen [m²]
Birkenhain	33/3	644,93	436,46
Helbigsdorf	139/1	101,98	70,78
Herzogswalde	189/6	66,58	55,25
Herzogswalde	195/a	41,72	33,15
Herzogswalde	197/b	34,81	14,92
Limbach	317/1	-	28,28
Mohorn	1567/28	48,44	55,53
Mohorn	297/b	111,99	61,19
		1050,45	755,56